



**Tess von den d'Urbervilles - das Theaterstück:
Erste deutsche Theaterfassung nach dem Roman
TESS OF THE D'URBERVILLES von Thomas
Hardy. In 33 Bildern ... in die deutsche Sprache.
(Bengelmann Premium)**



Download



Online Lesen

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Downloaden und kostenlos lesen Tess von den d'Urbervilles - das Theaterstück: Erste deutsche Theaterfassung nach dem Roman TESS OF THE D'URBERVILLES von Thomas Hardy. In 33 Bildern ... in die deutsche Sprache. (Bengelmann Premium) Thomas Hardy, Hans Adobe

276 Seiten

Über das Produkt

In London und im übrigen UK fanden auch im Sommer 2016 Theateraufführungen von Thomas Hardy's TESS OF THE DURBERVILLES statt, auch Open-Air (z.B. SISATA Open Air Theatre 2016). Die "TESS" wurde im UK seit ca. 1903 als Theaterstück aufgeführt, Thomas Hardy selbst ließ sich die wichtigsten Szenen von den Schauspielern in seinem Haus vorspielen (vgl. Hardenberg-Literaturlexikon). In Italien wurde die "TESS" als Oper, Libretto von Luigi Illica (ital. Librettist, 1857 - 1919), Musik von Frederic Baron D'Erlanger) im "Teatro San Carlo", Neapel, mit RINA GIACHETTI als TESS, und im "Teatro Dal Verme, Mailand, mit TINA DESANA als TESS aufgeführt. Das Libretto dieser Oper wird demnächst in einer erstmaligen Übersetzung aus der italienischen in die deutsche Sprache (Übersetzung: Dr. Valentino Bonvicini, Romanist, und Dr. Walter Rathgeber, Germanist) im Bengelmann Verlag erscheinen. Die Musik von D'Erlanger zur italienischen "Tess" zeigt Anklänge zwischen Puccini, Rossini und Wagner. ----- Und nun hat auch der deutsche Sprach- und Kulturraum seine "TESS" als Theaterstück! In der Übersetzung von Barbara Scholz, Bühnenbearbeitung von Dr. Hans Adobe. Die Beschreibung von Bühnenbild, Handlung und Personen sowie die Dialoge dieses Theaterstückes richten sich streng nach dem, was Thomas Hardy gesehen und in seinen 1891 in London und New York erschienenen Romanversionen von ‚TESS OF THE D'URBERVILLES‘ geschrieben hat. Und dieses Buch ist nicht nur für Theaterbesucher, sondern auch für all die anderen, die entweder nicht ins Theater gehen wollen, weil sie das "Regisseurtheater" sensu GERHARD STADELMAIER (FAZ) sich nicht mehr antun wollen, oder die deshalb nicht ins Theater gehen, weil sie beim Lesen eines gedruckten Theaterstückes ihr eigenes "Hirn- oder Kopfkino-Programm" erfolgreich ablaufen lassen und vor ihrem geistigen Auge eine prachtvolle Inszenierung genießen! ----- Diese erste deutsche Theaterfassung von Thomas Hardy's Roman TESS OF THE D'URBERVILLES liegt als Buch vor, bevor die Uraufführung dieses Stückes überhaupt stattgefunden hat. Und das ist gut so. Denn das gedruckte Theaterstück kann auch als notwendige Korrektur des Theatereindrucks, der beim Theaterbesucher während und nach der Aufführung entsteht, aufgefaßt werden. „Neue Theaterstücke kann man jetzt lesen - Der Anfang ist also gemacht. Die Resonanz beim kaufenden Leser wird erweisen, ob das augenblicklich spürbare Verlangen des Theaterbesuchers nach literarischer Substanz tragfähig ist“, schrieb Johannes Jacobi (Jacobi war 20 Jahre lang bis zu seinem Tod 1969 Theaterkritiker der Hamburger „ZEIT“) bereits 1956 in einem Beitrag in der Hamburger Wochenzeitung „DIE ZEIT“. Das Lesen des Theaterstückes ermöglicht hiernach dem Theaterbesucher, die tragfähige Substanz eines Stückes zu beurteilen oder zumindest einzuschätzen, und die Lektüre des gedruckten Stückes läßt auch beurteilen, was der Regisseur daraus gemacht hat. Dramen werden nicht nur gelesen, weil die Theaterbesucher etwas zum Nachdenken mit nach Hause nehmen wollen, wenn sie das Theatergebäude nach der Aufführung verlassen. Dramen werden auch wieder mehr gelesen, weil der künftige Theaterbesucher vorher das Drama lesen will, vor dem Besuch des Theaters! Und der Vergleich zwischen dem im Buch Gelesenen und dem auf der Bühne Gesehenen wird auch zur Klärung der Frage beitragen, ob man weiterhin in dieses Theater gehen will, ob man weiterhin die Inszenierungen dieses Regisseurs ertragen will, oder ob man sein Abonnement beim Theater kündigen soll. - Dem Buchhandel bringt diese Theaterausgabe von Thomas Hardy's TESS neue Kundschaft: kritische Theaterbesucher und begeisterte Kopfkino-Leser von Bühnenstücken, die sich den Weg zum und das Geld fürs ohne oft frustrierende Theater sparen und ihre eigene Kopfkino-Inszenierung produzieren. Pars pro toto: Wer will denn immer wieder zuschauen, wenn ohne Bezug zum Werk des Autors auf der Bühne Klosettschüsseln zerschlagen werden? Kurzbeschreibung

Zur ersten deutschen Theaterfassung:

Diese erste deutsche Theaterfassung von Thomas Hardy's Roman TESS OF THE D'URBERVILLES liegt als Buch vor, bevor die Uraufführung dieses Stückes überhaupt stattgefunden hat. Und das ist gut so. Denn

das gedruckte Theaterstück kann auch als notwendige Korrektur des Theatereindrucks, der beim Theaterbesucher während und nach der Aufführung entsteht, aufgefaßt werden. „Neue Theaterstücke kann man jetzt lesen - Der Anfang ist also gemacht. Die Resonanz beim kaufenden Leser wird erweisen, ob das augenblicklich spürbare Verlangen des Theaterbesuchers nach literarischer Substanz tragfähig ist“, schrieb Johannes Jacobi (Jacobi war 20 Jahre lang bis zu seinem Tod 1969 Theaterkritiker der Hamburger „ZEIT“) bereits 1956 in einem Beitrag in der Hamburger Wochenzeitung „DIE ZEIT“. Das Lesen des Theaterstückes ermöglicht hiernach dem Theaterbesucher, die tragfähige Substanz eines Stückes zu beurteilen oder zumindest einzuschätzen, und die Lektüre des gedruckten Stückes läßt auch beurteilen, was der Regisseur daraus gemacht hat. Dramen werden nicht nur gelesen, weil die Theaterbesucher etwas zum Nachdenken mit nach Hause nehmen wollen, wenn sie das Theatergebäude nach der Aufführung verlassen. Dramen werden auch wieder mehr gelesen, weil der künftige Theaterbesucher vorher das Drama lesen will, vor dem Besuch des Theaters! Und der Vergleich zwischen dem im Buch Gelesenen und dem auf der Bühne Gesehenen wird auch zur Klärung der Frage beitragen, ob man weiterhin in dieses Theater gehen will, ob man weiterhin die Inszenierungen dieses Regisseurs ertragen will, oder ob man sein Abonnement beim Theater kündigen soll. Der Anfang ist also mit dem gedruckten Theatertext schon gemacht. Denn das Erscheinen eines neuen Theaterstückes als lesbares und leicht zu erwerbendes Produkt bedeutet zweierlei: Erstens können alle diejenigen, die aus bestimmten Gründen nicht ins Theater gehen wollen, das Theaterstück lesen und - jedenfalls, wenn es meisterhaft geschrieben worden ist, versteht sich - während des Lesens gleichsam „im Kopfkino“ die eigene Inszenierung dieses Bühnenstückes genießen, je nach Phantasie und Vorstellungsvermögen. DE GUSTIBUS NON EST DISPUTANDUM gilt auch fürs Kopfkino. Und wer dieses beherrscht, wird gerne auch ein Theaterstück lesen wollen, bevor er sich das Stück im Theater anschaut. DE GUSTIBUS NON EST DISPUTANDUM gilt auch für die Aufführungen eines Theaters. Werkgetreue Aufführung versus „Regietheater“ oder gar „Regisseurstheater“ sensu Gerhard Stadelmaier (langjähriger Theaterkritiker der Frankfurter Allgemeinen), das ist die Frage. Wer will zuschauen, wenn ohne Bezug zum Werk des Autors auf der Bühne Klosettschüsseln zerschlagen werden, wenn auf der Bühne uriniert und koitiert wird, unterschiedslos bei Shakespeare wie bei Schiller. „Action“ um jeden Preis?! Wer ein bereits gelesenes Stück als Aufführung sehen will, wird kaum willkürliche Zusätze durch den Regisseur, der selbst sich als Künstler über den Theaterautor erheben will, erdulden! Auch die Verlegung der Handlung an einen anderen Ort oder in eine andere Zeit kann dann Kopfschmerzen bereiten! Spätestens dann, wenn bei einer Aufführung unserer „TESS VON DEN D'URBERVILLES“ der Stenz Alec D'Urberville eine Harley-Davidson fährt, Tess ein Handy besitzt und nur deshalb von Alec schwanger geworden ist, weil sie die Einnahme der Antibabypille vergessen hatte, wissen wir, daß es sich um Regietheater handelt, das weit weg ist von Thomas Hardy, für manche vielleicht gerade noch erträglich ist, für manche hingegen eher ein Brechtmittel. Es ist abzusehen, wann in einer Regietheater-Aufführung Angel Clare in der gescheiterten Hochzeitnacht, als er sich weigert, die Ehe zu vollziehen, weil Tess nicht mehr jungfräulich ist und schon geboren hat, sich der frustrierte Ehemann, der im Alter von 26 Jahren nur eine einzige kurze sexuelle Begegnung hatte, auf der Bühne ersatzweise selbst befriedigt. Klassisch wären hingegen Aufführungen von Thomas Hardy's TESS ohne willkürlich hinzugefügte Handlungen, die keinen Bezug zum Werk haben, in historischen Kostümen, und Tess sowie die anderen Milchmädchen und die Melker am Milchhof könnten wie im Roman auch auf der Bühne beim Essen geräuschvoll mampfen und schmatzen, und auch Dialekt reden - mal oberbayerisch, mal niederbayerisch, mal preußisch, berlinerisch, mal schwäbisch, mal fränkisch, mal sächsisch, pfälzisch oder plattdeutsch, auch eine der österreichischen Mundarten oder Schweizerdeutsch.

DIE ERSTE DEUTSCHE THEATERFASSUNG

Dies ist die erste deutsche Bühnenfassung (Romandramatisierung: Dr. phil. Hans Adobe) des vollständigen und ungekürzten Romans TESS OF THE D'URBERVILLES von Thomas Hardy in der von Barbara Scholz besorgten vollständigen und ungekürzten Übersetzung aus der englischen Erstausgabe von 1891 in die deutsche Sprache, ergänzend auch der von der englischen Erstausgabe abweichenden amerikanischen Romanfassung, erschienen in New York 1891.

Die Beschreibung von Bühnenbild, Handlung und Personen sowie die Dialoge dieses Theaterstückes richten sich streng nach dem, was Thomas Hardy gesehen und in seinen 1891 in London und New York erschienenen Romanversionen von ‚TESS OF THE D’URBERVILLES‘ geschrieben hat. Die englischen und die amerikanischen Romanversionen unterscheiden sich in etlichen Einzelheiten, offenbar wegen der unterschiedlichen rechtlichen Problematik hinsichtlich Zensur und der Verbreitung unzüchtiger Schriften in beiden Staaten und Unterschieden in der Mentalität der jeweiligen Verlagsleitungen.

Für dieses Theaterstück werden zwangsläufig die Dekorationsentwürfe bei verschiedenen Aufführungen je nach Größe und technischer Ausstattung der Bühnen recht verschieden aussehen, zum einen wegen der Vielzahl der Orte in diesem Stück und zum anderen deswegen, weil viele Szenen im Freien ablaufen und Bewegungsabläufe, wie sich schnell bewegende Fuhrwerke, Kutschen und Pferde, mehrmals den Rahmen für die Handlungen der Darsteller bilden. Das bedeutet jedoch nicht, daß dieses Stück nur mit aufwendiger Bühnenmaschinerie spielbar wäre. Ganz im Gegenteil kann auch bei kleineren Bühnen oder bei Fehlen aufwendiger Bühnentechnik ein minimalistisches Konzept den gleichen Zweck erfüllen, nämlich den Zuschauer über den Ort und den Zeitpunkt der Handlung im gesamten Handlungsablauf des Geschehens in Kenntnis zu setzen und den illusionären Eindruck des Spieles zu verstärken. Kutschen und Pferde, Gebäude, Landschaften und Menschen können auch einfach in einem Bühnenbild im Hintergrund dargestellt werden, wobei für die Gestaltung der Bühne im Vordergrund nur mehr wenige einfache Gegenstände erforderlich sind, wie z.B. Tisch, Stuhl und Bett, und die Darsteller einfach vor diesem Hintergrund agieren. Unter Verzicht auf jegliche Technik, bei minimalistischen Bühnenentwürfen oder fehlender Bühnenmaschinerie kann auch ein Sprecher die Beschreibung des Bühnenbildes vortragen oder die Beschreibung des Ortes kann auf einigen Kulissen mit wenigen Worten erfolgen, z.B. „Küchenstube eines Tagelöhnerhäuschens“, „Kutsche mit einem Pferd“, „Wald, Straße zwischen Shaston und Marlott“, „Schankraum eines Wirtshauses in Marlott“.

Für die Darstellung von Ereignissen, die entweder mangels aufwendiger Bühnenmaschinerie nicht möglich ist (z.B. sich schnell bewegende Kutschen) oder die dem Zuschauer nicht zugemutet werden kann, wie z.B. die Hinrichtung von Tess am Ende des Stückes, kann auch auf das Vorlesen von Tagebucheinträgen einer Figur, auf das Selbstgespräch, auf die Mauerschau oder auf den Botenbericht zurückgegriffen werden.

Werkgetreue Inszenierungen dieses Stückes sind eher mit einem geringen Aufwand an Bühnenmaschinerie möglich als mit einem ungehemmten Einsatz aller Raffinessen heutiger Bühnenmaschinerie.

Fachinformation für Theaterfreunde unter www.theatertexte.de! Klappentext

Thomas Hardy - Tess von den D’Urbervilles. Das Theaterstück:

- Die vorliegende, von dem Germanisten Dr. phil. Hans Adobe besorgte Theateradaptation nach der von Barbara Scholz besorgten ungekürzten und vollständigen Übersetzung des Romans TESS OF THE D’URBERVILLES von Thomas Hardy in die deutsche Sprache zeichnet sich durch große Werktreue gegenüber der englischen und der amerikanischen Originalfassung von 1891 aus. Der Bühnenautor Dr. phil. Hans Adobe lehnt es ab, Szenen in ein Werk Hardy's einzufügen, die nichts mit dem eigentlichen Werk zu tun haben. Es gibt also keine willkürlichen Zusätze in dieser Bühnenfassung. Die Theaterfassung enthält den ungekürzten und unverfälschten Handlungsstrang der Romanfassung! In der Bühnenfassung ist mehr "Action" als im Roman, ihr Handlungsstrang ist komprimierter, weil viele romanhafte Erörterungen und Nebengeschichten auf der Bühne nichts zu suchen haben. Dieses gedruckte Theaterstück kann man auch einfach lesen wie einen Roman, auch wenn man nicht die Absicht hat, das Stück als Bühnenaufführung zu sehen. Wer sich in den schwer erträglichen Zeiten des „Regisseurtheaters“ mit seinen willkürlich hinzugefügten Szenen, die mit dem eigentlichen Werk nichts zu tun haben, lieber statt einer Theaterkarte ein Theaterstück als Buch kauft, kann beim Lesen dieses Stückes dann sein eigenes werkgetreues Kopfkino-Programm genießen. Gelesen wird dieses Theaterstück aber auch von all denen, die das Stück vor oder nach dem Besuch der Theaterraufführung lesen möchten. Denn das gedruckte Theaterstück kann auch als notwendige Korrektur des Theatereindrucks, der beim Theaterbesucher während und nach der Aufführung entsteht, aufgefaßt werden. Romanlesern und Theaterfreunden wird dieses Stück viel Freude bereiten.

Download and Read Online Tess von den d'Urbervilles - das Theaterstück: Erste deutsche Theaterfassung

nach dem Roman TESS OF THE D'URBERVILLES von Thomas Hardy. In 33 Bildern ... in die deutsche Sprache. (Bengelmann Premium) Thomas Hardy, Hans Adobe #6HINXKMB5Y0

Lesen Sie Tess von den d'Urbervilles - das Theaterstück: Erste deutsche Theaterfassung nach dem Roman TESS OF THE D'URBERVILLES von Thomas Hardy. In 33 Bildern ... in die deutsche Sprache. (Bengelmann Premium) von Thomas Hardy, Hans Adobe für online ebook Tess von den d'Urbervilles - das Theaterstück: Erste deutsche Theaterfassung nach dem Roman TESS OF THE D'URBERVILLES von Thomas Hardy. In 33 Bildern ... in die deutsche Sprache. (Bengelmann Premium) von Thomas Hardy, Hans Adobe Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Tess von den d'Urbervilles - das Theaterstück: Erste deutsche Theaterfassung nach dem Roman TESS OF THE D'URBERVILLES von Thomas Hardy. In 33 Bildern ... in die deutsche Sprache. (Bengelmann Premium) von Thomas Hardy, Hans Adobe Bücher online zu lesen. Online Tess von den d'Urbervilles - das Theaterstück: Erste deutsche Theaterfassung nach dem Roman TESS OF THE D'URBERVILLES von Thomas Hardy. In 33 Bildern ... in die deutsche Sprache. (Bengelmann Premium) von Thomas Hardy, Hans Adobe Doc Tess von den d'Urbervilles - das Theaterstück: Erste deutsche Theaterfassung nach dem Roman TESS OF THE D'URBERVILLES von Thomas Hardy. In 33 Bildern ... in die deutsche Sprache. (Bengelmann Premium) von Thomas Hardy, Hans Adobe Mobipocket Tess von den d'Urbervilles - das Theaterstück: Erste deutsche Theaterfassung nach dem Roman TESS OF THE D'URBERVILLES von Thomas Hardy. In 33 Bildern ... in die deutsche Sprache. (Bengelmann Premium) von Thomas Hardy, Hans Adobe EPub